

bt SPRECHTHEATER



DAS HÄLT. FÜR IMMER

VON MAREK S. BEDNARSKY

URAUFFÜHRUNG

5.9.26 – 19.30 Uhr

6.9.+ 11.10.26 – 16.00 Uhr

13.10.26 – 10.00 Uhr

PREIS
E

bt KARTEN 03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de reservix Das Brandenburger Theater wird gefördert von: Stadt Brandenburg. Kultur verbindet uns der Hand. LAGE: 14776 Brandenburg an der Havel

DIE HANDLUNG

Die Geschichte von Elena und Benjamin, in irgendeiner mittelgroßen Stadt der DDR in den 80er Jahren. Die Entscheidung zwischen Privatleben und dem Dienst für „Mutter Staat“ führt dazu, dass Jaschka, das Kind des jungen Paares, ohne Eltern und in der Obhut der Großmutter zurückbleibt. Gut 35 Jahre später ist die DDR Geschichte. Jaschka ist erwachsen und lebt ein eigenes Leben, das gegen die biographische Leerstelle verteidigt sein will.

WIE ERZÄHLEN WIR UNSERE GESCHICHTE?

EIN GESPRÄCH ZWISCHEN MAREK S. BEDNARSKY, BENJAMIN BERGER UND CAROLA SÖLLNER

Carola Söllner: Marek, wie ist das Gefühl der Uraufführung eines eigenen Textes durch einen anderen Regisseur, ein fremdes Team für dich?

Marek S. Bednarsky: Allein, dass ein Haus sich entschieden hat, den Text zum Anlass zu nehmen, dass sich eine ganze Gruppe von Menschen mit ihm auf die Reise begibt, schafft schon ein ganzen Sack Gefühle. Die meisten davon sind schöne und die paar Sprengel Imposter-Syndrom übersteht man auch. Nach und nach gespiegelt zu bekommen, dass das Team während der Arbeit wirklich Freude an dem hat, was es da tut, das ist ein komplett schönes Gefühl, ohne Sprengel und Flecken. Und dann ist da diese unbändige Neugier, wie es sein wird, wenn alles zusammenkommt und der Lappen hochgeht. Eigentlich widersinnig. Ein Stück wird ja vom ersten Moment an dafür geschrieben, dass andere es zur Hand nehmen und real werden lassen. Und dann ist es trotzdem so aufregend, wenn es passiert.



Schwangere mit Mutter. Aus der Ausstellung „Greif zum Pinsel, Genosse“ in den Foyers des BT

Carola Söllner: Und Benjamin, wie hat der Text dich „gekriegt“, was hat dich an ihm interessiert?

Benjamin Berger: Dass er keine einfache Familiengeschichte erzählt. Es geht um das, was wir über unsere Herkunft wissen, aber genauso um das, was wir nicht wissen: Es geht um die Frage, wie

DAS TEAM

Regie	BENJAMIN BERGER
Ausstattung	DIANA BERNDT
Regieassistent	LINA KALDENBACH
Elena	LISETTE HOLDACK
Benjamin	JACOB KELLER
Jaschka	ANTON DREGER
Felix	ROBERT HÖLLER
Mara	SASKIA VON WINTERFELD
Kim	AMELIE KRISS-HEINRICH

Technische Leitung	FRANK MEYNHARDT
Stellver. Technischer Leiter	KAI ZSCHAAGE
Bühnenmeister	FREDO WOLFF
Inspizienz	HAYMO SCHMIDT
Beleuchtungsmeister	BASTIAN MARQUARDT
Beleuchtung	MICHAEL KUSIOR, UWE STANGE, JULIAN BUHLE, DANIEL LEFFS
Tontechnik	SÖREN STANCHERA, DANIEL WANDKE
Bühnentechnik	RALF ABRAMOWSKI, SEBASTIAN BOTHE, MILES SERAPHIM,
Auszubildende	ROBERT GIESE, JOHANNA ZAHL
Kostümschneiderei	BIRGIT FILIMONOW, MARLEEN HEINZE
Ankleiderinnen	SILKE KRÄTSCHMER
Requisite	ALEXANDER J. BÖLSCHKE, KATHA SEYFFERT, LUTZ PIESKER
Maske	ANNE-CLAIRE MEYER

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag GmbH, München

HIER GIBT ES INFOS ZU UNSEREM ENSEMBLE!



IMPRESSUM

Spielzeit 2026/27 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Redaktion: Carola Söllner, Steffan Drotleff, Abteilung PÖA BT · Titelmotiv: Steffan Drotleff · Foto: Christian Kneisel (KI generiert) · Layout/Satz: Mandy Hoffmann · Druck: 300 Exemplare (1. Auflage), WIRmachenDRUCK GmbH

03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de      

sehr wir uns unsere eigene Geschichte selbst erzählen. Dabei hat der Text etwas sehr Persönliches und weist gleichzeitig über diese konkrete Familie hinaus. Mich interessiert Theater besonders dann, wenn etwas Privates plötzlich eine gesellschaftliche Dimension bekommt.

Carola Söllner: Wie gehst du selbst an Fragen nach Identität und Leerstellen in der Familienbiographie heran?

Benjamin Berger: Auch in meiner Familie gibt es Dinge, die ich weiß, und Dinge, die ich nur aus Erzählungen kenne. Mich interessiert weniger, am Ende eine lückenlose Wahrheit zu finden, als die Frage, was Leerstellen mit uns machen. Wie prägen uns Geschichten, die wir kennen, und vielleicht noch stärker die, die wir nicht kennen?

Carola Söllner: Ist „Das hält“ ein Stück über die DDR?

Marek S. Bednarsky: Das „Damals“ im ersten Akt spielt in einer Welt, die meiner Vorstellung der DDR ähnelt, aber sie nicht „abbildet“: Die rigiden Vorstellungen von gesellschaftlichen (Geschlechter-)Rollen. Elenas Widerstreben, das sich nur in Verweigerung realisieren kann. Ihre Einsamkeit in einer Depression, für die ihr konkrete Begriffe fehlen. Benjamins Sehnsucht, eine vorgefertigte Identität anzunehmen und in dieser einen Lebensplatz zu finden, der ihm sicher ist und dessen Bedingungen er versteht.

Dann das „Danach“, das sich weder vom „Damals“ lossprechen kann, noch sich mit ihm identifiziert. Die Vergangenheit hat familiäre Strukturen so zerstört, dass ein tatsächlicher Dialog nicht stattfinden kann. Das Stück versucht, diesen Dialog zumindest teilweise wieder möglich zu machen.

Carola Söllner: Warum ist „Das hält“ ein Stück für Brandenburg?

Benjamin Berger: Brandenburg ist eine Stadt im Osten Deutschlands und damit geprägt von den Umbrüchen, die viele ostdeutsche Städte und Regionen erlebt haben: Krieg, DDR, Wiedervereinigung, Weggehen und Zurückkommen. Diese Geschichte wirkt bis heute in Familien und Biographien hinein. Gleichzeitig ist eine Stadt immer mehr als ihre Geschichte. Brandenburg ist nicht nur eine Oststadt, sondern eine Stadt der Gegenwart. Genau darum geht es auch im Stück: Wir sind nicht nur unsere Herkunft und unsere Geschichte. Identität entsteht auch dadurch, was wir selbst daraus machen und was wir uns neu bauen.



DAS HÄLT. FÜR IMMER

VON MAREK S. BEDNARSKY

URAUFFÜHRUNG

5.9.26 – 19.30 Uhr

6.9.+ 11.10.26 – 16.00 Uhr

13.10.26 – 10.00 Uhr



KARTEN 03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de



Brandenburger Theater · Grabenstraße 14 · 14776 Brandenburg an der Havel



Das Brandenburger Theater
wird gefördert von:

Stadt Brandenburg.
Kultur erleben an der Havel

